

# Lichtenstein-Casselberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 210.

Versuch - Aufsatz  
Nr. 7.

Wittwoch, den 9. September

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Holz - Auktion.

Im Lichtensteiner Revier sollen  
Sonnabend, den 12. September 1896,

um vormittags 9 Uhr an,

Zusammenkunft an der großen Buche im Stadtwalde,

30 Km. N. Brennseite und Rollen,

206 sächsisches Schneidholz,

28 Wellenhundert L. und N. Reifig,

6 sächsische Langhauften und

mehrere Plätze anstehender N. Stücke

unter den gewöhnlichen Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Fürstliche Forstverwaltung.

### Holzauktion auf Forderglauhauer Revier.

Montag, den 14. d. M., um vormittags 9 Uhr an sollen  
im Rumpfwalde und zwar am Vogelherd, Kohlgraben, Zwickauer  
Berg pp.

55 Wellenhundert Nadelholzreifig

unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung versteigert

werden.

Versammlung an der neuen Waldhütte am Vogelherd.

Gräflich Schönburg'sche Forstverwaltung

und Rentamt Forderglauhau, am 4. September 1896.

Pochschie. Hennig.

### Tagedesgeschichte.

Lichtenstein. Zur Ausführung des Gesetzes über die Unterstufung der Angehörigen von zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften sind die mehrfach entlassenen Zweifel darüber, von welchem Tage ab das Recht auf Unterstufung beginnt, regierungsseitig dahin entschieden worden, daß die Unterstufungen auch für die Tage zu gewähren sind, an welchen die Einberufenen den Weg zum Bestimmungsorte, sowie für die Tage, an welchen die Mannschaften den Weg zum Heimatorte zurücklegen. Bei Nichterfüllung oder vorzeitiger Entlassung des Einberufenen ist die Unterstufung nur für diejenigen Tage (einschließlich der vorchriftsmäßigen Marschtage) zu gewähren, an welchen der Einberufene seiner bürgerlichen Beschäftigung durch die Einberufung thatsächlich entzogen ist. Ebenso ist bei den Mannschaften zu verfahren, die in Berücksichtigung einer Reklamation nicht zur Einberufung gelangt sind. Auch für den Fall freiwilliger Ableistung einer militärischen Uebung kann die Familie Bewährung der gesetzlichen Unterstufung beanspruchen.

Viele Leute glauben, daß man die Strafe, die jemand erlitten, diesem vorwerfen dürfte. Eine herbe Enttäuschung in dieser Beziehung erlebte ein Agent aus Halber (Westfalen), der einem Kaufmann in einer Wirtshausstube vorwarf, dieser habe gefessen. Er mußte die Beleidigung, obwohl sie die Wahrheit enthielt, mit 50 M. Geldstrafe büßen.

St. Egidien, 8. Sept. Gestern nachmittag kam der Strampffaktor H. Dräffel aus Thurm von Chemnitz, wo er seine Geschäfte erledigt hatte, auf Bahnhof St. Egidien an, um sich nach seiner Heimat zu begeben. Beim Bahntunnel wurde er vom Schläge getroffen und brach zusammen. Durch einen Geschützführer wurde Dräffel nach seiner Heimat gefahren. Körperlicher Konstatierung zufolge ist selbiger vom Herzschlage getroffen worden und nicht wieder zur Besinnung gekommen.

Dresden. Die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes wird programmgemäß am Sonntag, den 27. September geschlossen. Am Montag vormittag findet ein feierlicher Schlußakt statt. — Um dem großen Publikum die Ausstellung leichter zugänglich zu machen, wird von Dienstag ab das Eintrittsgeld von 6 Uhr abends nur noch 30 Pfg. betragen, und vom 15. September an — um den Unbemittelten den Besuch noch mehr zu erleichtern — wird überhaupt das Eintrittsgeld, auch tagsüber, für Ausstellung und Alte Stadt auf 30 Pfg. herabgesetzt. Viele Personen, denen selbst die 50 Pfg. zu hoch waren, werden jetzt der Handwerks-Ausstellung einige Aufmerksamkeit schenken und der Alten Stadt mehrere Stunden widmen. Eine Ausnahme für diese Ermäßigung macht der Tag, an dem das Kostümfest stattfindet. — Die Preisrichter werden am Donnerstag, den 17. September ihre Arbeit beenden haben; am Freitag, den 18. September findet ihnen zu Ehren die Festtafel in der Ausstellung statt.

Dresden. Der Lottereausschuß begann bereits mit dem Versand der sich äußerlich durch anderen Farbendruck von der ersten Serie unterscheidenden Lose. Die zweite Serie umfaßt nur

50 000 Lose mit Gewinnen im Werte von 5000 2500, 500, 300, 100 M. u. — Der Beschluß des Sächsischen Innungsverbandes, den nächsten Verbandstag in Plauen i. Vogtl. abzuhalten, ist in den dortigen Handwerkerkreisen mit Freude begrüßt worden. Die Plauener Innungen haben sich bereit erklärt, alle Vorbereitungen zu treffen, um dem Verbandstage eine gastliche Stätte zu bieten. Der Verbandstag tritt daselbst zum zehnten Male zusammen. Zu den Vorstand des Sächsischen Innungsverbandes wurde neuerdings Stadtrat Tischlermeister Emil Jäger-Chemnitz gewählt.

Leipzig. Die Großmesse ist beendet worden. Während die Ockermesse einen durchaus befriedigenden Eindruck bei fast allen Zweigen des Messegewerbes hinterlassen hatte, läßt sich das von der Herbstmesse nicht so ohne weiteres behaupten. Zunächst waren die Zufahren von Tachstoffen diesmal nicht so bedeutend wie früher, weil das Geschäft im allgemeinen so flott ging, daß große Vorräte nicht aufkommen; doch war die Kundenschaft mit Eile neuer Aufträge ziemlich vorsichtig, so daß nicht alle Fabrikanten frohgemut heimwärts ziehen. Eine Befriedigung haben sie insofern, als die Preise nicht abwärts gingen. In Damenkleiderstoffen hat der Rückgang der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten auf den inländischen Markt einigen Einfluß ausgeübt, so daß das Angebot ziemlich groß war. Doch steht dem eine befriedigende Nachfrage gegenüber, die freilich einen kleinen Preisdruck in gewissen Stoffen nicht verhindern konnte. Baumwollstoffe, die erst vor kurzem, unter dem Aufschwunge der Rohbaumwollenpreise, eine lebhafteste Aufwärtsbewegung zu machen schienen, mußten wieder im Preise nachlassen, da auch inzwischen die Rohbaumwolle wieder billiger geworden ist. Leinen waren in großen Mengen und verschiedenen Mustern vorhanden und fanden zu alten Preisen Abgang.

Aus Chemnitz schreibt man dem „A. T.“: Während die gesamte Maschinenindustrie hier sehr flott geht und namentlich gute Bestellungen für das Ausland auszuführen hat, leidet die Textilindustrie unter einem gewissen Drucke. Sie hat sonst große Mengen der erzeugten Waren nach den Vereinigten Staaten gesandt, sieht sich aber jetzt in ihrem Absatz dahin gehemmt, teils weil drüben die Kaufkraft oder der Bedarf fehlt, teils auch, weil man allgemein damit rechnet, daß die Vereinigten Staaten als Absatzgebiet doch bald verloren gehen. Wer auch als Präsident gewählt wird, ob Mac Kinsky oder Bryan, beide können für unsere Industrie nicht günstig wirken; denn ob höhere Zölle oder ob die Silberwährung drüben eingeführt werden; für unsere Ausfuhrindustrie bedeutet das einen gewaltigen Schlag, dessen Abwendung wohl schwerlich möglich ist. Die Frage scheint vorläufig nur so zu liegen, ob das Absatzgebiet schon in der nächsten oder in späterer Zeit verloren geht.

Chemnitz, 7. Sept. Die am gestrigen Sonntag vom „Colosseum“ aus stattgefundene Luftballonauffahrt, die letzte in dieser Saison, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen, trotzdem daß bei Beginn der Füllung der Diegen in Strömen herniedergoh; später jedoch wurde die Bitterung wieder angenehm. Fast vollständige Windstille war

eingetreten und freundlicher Sonnenschein verhieß eine glückliche Fahrt. Herr Richard Jeller unternahm seine 264. Auffahrt. Welche gewaltige Naturerscheinungen, welche herrliche Bilder sind dem erfahreneren Luftschiffer bereits während seiner zwölfs-jährigen Laufbahn begegnet. Punkt 1/16 Uhr ließ Herr Jeller, der den Korbrand bestiegen hatte, das Kommando „Los!“ erschallen und majestätisch erhob sich der Ballon mit seinem Insassen in die Lüfte und blieb den Zuschauer lange sichtbar. Wirklich imponant und prachtvoll wurde der Ballon von der Sonne beleuchtet. Der Ballon nahm seinen Kurs genau in östlicher Richtung, erreichte eine Höhe von 1805 Meter bei 9 Grad Wärme. Die Landung ging ohne jeden Unfall glatt bei Oberhermersdorf nach einer 45 Minuten währenden Fahrt von staten. Wohlbehalten traf der Luftschiffer mittelst Geschirrs um 10 Uhr im „Colosseum“ ein, wo Herr Jeller ein freudiger Empfang bereitet wurde.

Glauchau, 6. Septbr. Am 5. und 6. September fand hier im Theaterlokale die Hauptversammlung des Vereins Sächsischer Schuldirektoren statt. Dieselbe war ziemlich zahlreich besucht und wurde von den beiden Vorsitzenden Schuldirektor Georg Richter-Freiberg und Schuldirektor Dr. Lange-Plauen geleitet. Nachdem die Versammlung am Sonnabend nachmittag 4 Uhr durch Direktor Richter-Freiberg eröffnet und begrüßt worden war, auch herzlich Begrüßungen im Auftrage der Glauchauer Schuldirektoren durch Direktor Stopp und im Namen der Stadt durch Bürgermeister Brink stattgefunden, gedachte der Vorsitzende der im Laufe des Vereinsjahres durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder, nämlich der Direktoren Haupt-Strebla, Goldammer-Chemnitz und Jacob-Reifen, worauf man deren Andenken durch Erheben von den Sigen ehrte. Hierauf wurden verschiedene vertrauliche Mitteilungen gemacht und gemeinsame Interessen besprochen. Abends 6 Uhr hielt sodann Direktor Uexküll-Döbeln einen hochinteressanten, vorzüglich ausgearbeiteten Vortrag über das Thema: „Ist eine Sichtung des Lehrstoffes für den Geschichtsunterricht notwendig und nach welchen Gesichtspunkten hat dieselbe zu geschehen?“ und erortete reichlich, wohlverdienten Beifall. Nach längerer Aussprache wurden von der Versammlung folgende Thesen angenommen: 1. Die bisherigen Erfolge des Geschichtsunterrichts weisen auf die Notwendigkeit einer Sichtung seiner Lehrstoffe hin. 2. Nur diejenigen Lehrstoffe sind auszuwählen, welche alle Interessen der Erkenntnis und der Teilnahme erregen, insbesondere aber die sittliche Bildung fördern können. 3. Der Geschichtsunterricht hat in der Volksschule die Geschichte des deutschen Volkes zu betonen, in der einfachen Volksschule sich nur darauf zu beschränken. 4. Geschichtliches aus der Heimat ist ebenso wie die Hauptpartien der sächsischen Geschichte dem Lehrgange zweckmäßig einzugliedern. Dem eigentlichen Geschichtsunterrichte gehen die epischen deutschen Sagen voraus. Sagenhafte aber charakteristische Züge dürfen auch dem späteren Geschichtsunterrichte nicht fehlen. 5. Politische und kulturgeschichtliche Lehrstoffe sind in möglichst inniger Verbindung darzustellen. 6. Die Vorführung sittlicher Musterbilder sichert dem Geschichtsunterrichte namentlich seine ethische Wirkung.

er Stunde zurück-  
über die Lebens-  
n Untersuchungen  
Deutschland nur  
100 Jahren be-  
solche Hundert-  
dessen Bevölker-  
ählt, werden gar  
emnach würde es  
von Norden nach  
aber die übrigen  
rtährige, in Ir-  
Dänemark 2, in  
Norwegen 23, in  
ind die Angaben  
578 Hundertjäh-  
arien 3883. Im  
ar 290 Personen  
3 Personen zw-  
ersonen zwischen  
nen zwischen 135  
er Statistiker hat  
ilteste Mensch auf  
ffe in Frage, der  
rartige Angaben  
Serbien — nicht  
wäre die Palme  
Bruno Rotrim,  
uenos-Ayres lebt  
en. Nach diesem  
nit 150 Jahren.  
erweilt nicht an-  
von 130 Jahren  
den 8. Septbr. i  
en Wettertelegr. d.)  
itern.  
verein.  
h, den 9. d. s.,  
lung.  
D. B.  
Turnen.  
restaurant.  
Schlachtfest,  
der Ob.  
Schlachten  
P. Otto.  
Heute Dienst-  
tag  
Schweinschlachten  
bei Rob. Wolf,  
Bahnhöfstr.  
Schlachten  
S. Brosche.  
ag.  
und Umgegend  
berg, Garten-  
nur mit guter  
rführung meines  
Stellmacher.  
n-Plan.  
= 30,000 M.  
= 15,000  
= 5000  
= 4000  
= 3000  
= 2000  
= 1000  
= 5000  
= 4000  
= 3000  
= 2000  
= 1000  
= 5000  
= 10,000  
= 5000  
= 15,000  
V. 116,000 M.  
Schlachte  
n Hohndorf.

Wetzlar, 6. Sept. Heute fragte es wieder im Seminar, und zwar in der Risikammer, die gleich neben den Schlaffalen liegt. Da der Brand aber noch rechtzeitig bemerkt worden war, konnte er alsbald erstickt werden. Ueberrassig Brandstiftung liegt unbedingt vor; es ist nun schon das dritte Mal, daß Feuer im Seminar, und zwar immer in der Risikammer, angelegt worden ist. Es ist sehr zu wünschen, daß man endlich den frevelhaften Brandstifter aufspürt und ihm das Handwerk gründlich legt.

Oberlungwitz, Mittwoch, den 9. September, wird der Glauchauer Epporaberein für kirchliche Musik hier seine 22. Hauptversammlung abhalten. Die von dem Vorsitzenden, Herrn Musikdirektor und Seminaroberlehrer Reichardt in Waldenburg aufgestellte Tagesordnung ist folgende: 1. Von 4<sup>1/2</sup>—5<sup>1/2</sup> Uhr in der hiesigen Hauptkirche: Gottesdienstliche Feier, welche im Vorbild auf den kommenden Michaelistag in Wort und Ton zum Ausdruck bringt, den Lobpreis Gottes für den Schutz seiner heiligen Engel. Außer Gemeindechoralen und liturgischen Stücken wird diese Feier eine Ansprache des Pfarrers, Solos- und Chor-gesänge („Engelstertel“ v. Mendelssohn für Männer- und Frauenchor, „Gottes Edelknecht“ v. Kiedel für gemischten Chor, „altes geistliches Volkslied“ von Beder, (Gesungen von Herrn Lehrer Wappler) und größere Orgelstücke (v. Bach und Brodig, vortragen v. Herrn Oberlehrer Lungwitz) enthalten. 2. Von 5<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup> Uhr Nachversammlung im Saale der Restauration „zur Post“, darin a. Beschlusfassung über Aufstellung einer Vortragsordnung für die Vereinsversammlungen und bez. zwanglose Aufstellung und Beantwortung praktischer kirchenmusikalischer Tagesfragen aus dem Kreise der Anwesenden.

Die Bergstadt Annaberg rüstet sich in würdiger Weise zur Feier ihres 400jährigen Jubiläums, das am 20. und 21. September stattfinden wird. Das Programm ist angegeben: Am Tage vor dem eigentlichen Feste finden die Feierlichkeiten in den Schulen statt, am Sonntag, den 20. Sept., vormittags ein Kirchenzug, dem sich ein Festgottesdienst mit Chorgesängen anschließt. Sodann folgt mittags ein Concert auf dem Marktplatz und nachmittags ein großes Kirchenconcert: „Haydn's Schöpfung“. Für Montag, den 21. September, vorm. ist der große historische Festzug in Aussicht genommen, der sich zu dem Festplatze des Volksfestes bewegt, das den Nachmittag für sich beansprucht. Eine große Illumination der ganzen Stadt beschließt das Fest.

Welsch, 7. Sept. Bei der gestern gemeldeten Denkmalsweihe sank plötzlich ein Veteran von 1870/71, der Restaurateur Knüppel, lauffähig um. Er ward sofort vom Kriegerverein nach seiner Wohnung gebracht, wo er aber, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, bald darauf verschied.

Sörlich, 7. Sept. An der Parade nahmen 25 Bataillone, 25 Batterien und 36 Eskadrons teil. Auch das niederösterreichische Trainbataillon nahm teil. Bei dem Raufen des Grenadierregiments „König Wilhelm I.“ weipreußisches Nr. 7 sprengte der Kaiser an dessen Spitze und führte es dem Czarenpaare an seiner Gemahlin vor. Das Tribünenpublikum brach in stürmische Hurrahs aus. Der Kaiser salutierte mit dem Degen nach der Tribüne. Die Kaiserinnen erhoben sich bei jedem Vorbeimarsch der Kaiser und Fürstinnen, wenn diese ein Regiment vorführten. Der Kaiser von Rußland führte sein Ulanenregiment, der Herzog von Württemberg das 10. Ulanenregiment „Prinz August von Württemberg“ vor. Auch das Leibkürassierregiment „Großer Kurfürst“ wurde vom deutschen Kaiser vorgeführt, der die Uniform dieses

Regiments trug. Als Kaiser Wilhelm die Kritik abnahm, formierte sich das Armeeoberhaupt in zwei Treffen in der Richtung der Abmarschstraße. Beide Kaiser ritten nochmals die Fronten ab, die Kaiserinnen passierten nochmals im Wagen. Die Kapellen spielten die russische Hymne, die Truppen defilierten. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland lehrten vom Paradeplatze an der Spitze der Fahnenkompanie und Standarten-Eskadron um 1/3 Uhr nach der Stadt bis zum Ständehaus zurück, wo 1/5 Uhr die Mittagstafel stattfand.

Eine hübsche Scene spielte sich in Dresden vor dem Landeshause, wo das Czarenpaar wohnte, ab. Die Czarin zeigte sich wiederholt der Menge, und als diese begeisterte Juxrufe ausstieß, trat die Czarin zurück und holte ihr Kind, das sie der Menge zeigte, worauf der Jubel raschend wurde und nicht enden wollte. Vom Czaren verkündet, daß er nach der Rückkehr vom Paradeplatze tiefenst ausgehen habe, was allgemein bemerkt worden sei.

Riel, 7. Sept. Der Aviso „Wacht“ lief in Riel mit gebrochener Schraube ein in Folge einer Kollision mit dem Torpedoboot D. 3. Dieser Schaden war dem Boot während des Manövers zugefügt worden. Augenblicklich liegt dasselbe in der Kaiserwerft zur Reparatur.

Hamburg, 7. Sept. Gestern stattete der Lübecker Turngau, 120 Mann stark, dem Fürsten Bismarck einen Besuch in Friedrichsruh ab. Die Turner warteten vor dem Schloßthor, bis der Fürst nachmittags eine Ausfahrt machte. Auf eine Guldigungsansprache antwortete der Fürst, für die Begrüßung dankend: „Ich freue mich über jeden Verein, der seine bindenden Grenzen kennt, sondern das Ganze umfaßt. Die Turnvereine haben, ebenso wie die Litteratur und die Musik, ein Band gebildet, das sich an die Grenzen nicht lehrt. Mögen sie gedeihen und blühen und dies auch im politischen Sinne. Körperlich kann ich nicht mehr mitmachen.“ Der Fürst sah wohl aus, doch wurde ihm das Sprechen schwer.

Strassburg i. El., 7. Sept. Die das „El. Tgl.“ aus Ravich meldet, sind gestern die Reichstagsabgeordneten Nebel und Bueb, welche an einer von den Sozialdemokraten auf französischem Gebiet geplanten Versammlung teilnehmen wollten, aus Frankreich ausgewiesen worden.

Ueber den Vulkanbruch, der sich am 28. v. M. auf der dalmatinischen Insel Brazza bei Spolato entliefen hat und durch den die dortige Gemeinde Nerefi fast ganz vernichtet worden ist, wird der „N. Fr. Pr.“ von dort geschrieben: In der Mitte der wein- und ölreichen Insel Brazza liegt die Hochebene von Nerefi, deren Bevölkerung ausschließlich vom Weinbau lebt. In der Nacht vom 28. August, kurz vor Mitternacht, ging über die 15 Kilometer weit sich erstreckende Gemeinde ein furchtbarer Vulkanbruch nieder, der in einer Viertelstunde beinahe die ganze Gegend verwüstete. Der fast 50 Meter breite und 3 Meter hohe Wasserstrom ergoß sich mit schrecklichem Getöse durch die Mitte des Dorfes, mit ungeheurer Gewalt Alles mitreisend, was ihm in den Weg kam. Die schönsten im Tale gelegenen Weingärten sind vollständig vernichtet; ein Haus, das von einer aus fünf Personen bestehenden Familie bewohnt wurde, ist, ohne daß eine Spur übrig geblieben wäre, fortgerissen worden. Ein 15-jähriges Mädchen und ihr 10-jähriger Bruder wurden einen halben Kilometer weit von der Stelle, wo das Haus eingestürzt war, als Leichen aufgefunden; die drei anderen Mitglieder der Familie konnten gerettet werden. Mehrere Häuser sind unbewohnbar. Die Straßen sind arg zugerichtet, stellenweise ist nicht mehr zu erkennen, wo sie geführt hatten. Die Lage

dieser armen Bevölkerung ist jammervoll, ganze Familien sind obdachlos und dem Hunger preisgegeben. Der größte Teil des Bodens ist für immer verloren.

London, 7. Sept. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ schleuderte ein Individuum eine Bombe gegen das Freimaurergebäude in Westminster Bridge Road. Die Bombe explodierte mit großer Gewalt. Es wurde jedoch Niemand verletzt.

New York, 7. Sept. Das Opernhaus in Benton Harbor (Michigan) ist durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Elf Feuerwehrleute wurden durch einstürzende Mauern getödtet.

### Die Wahrheit über Armenien.

Blutbäder im Vilajet Maras. In Charput griffen am 10. und 11. November ohne irgend welche Provocation von Seiten der friedlichen Armenier die Türken das armenische Quartier an und töteten die Einwohner. Durch den Vorgesandten-Bericht wird die Beteiligung der Offiziere und Soldaten an der Plünderung festgestellt, aber auch an dem Massacre selbst beteiligte sich das Militär mit Gewehrjahren und Kanonenschüssen. Eine Granate platzte in einem der Häuser der protestantischen Mission, der ihr ganzes Eigentum, sechs Missionshäuser und Schulen zerstört wurde. Bei dem Massacre in Charput wurden 900 Armenier getödtet, während nach dem Bericht des Bali von Erzerum nur 12 Muhamedaner dabei umkamen. Die Zahl der Verwundeten ist eine enorme. Die Kurden behaupten, wie der Vorgesandtenbericht feststellt, im Einvernehmen mit den Behörden gehandelt zu haben.

Mehr als 60 Dörfer in der Umgegend von Charput wurden verwüstet. Die Zahl der Verlosten ist, da die christliche Bevölkerung in dieser Gegend sehr zahlreich ist, unberechenbar. Eine Karawane von 200 Armeniern, die von Adana nach ihrer Heimat Charput zurückgeschickt war, wurde von Kurden angegriffen, welche 193 davon töteten. Die sie eskortierenden Gendarmen, statt sie zu schützen, nahmen an der Plünderung teil. In den 60 Dörfern um Charput existiert keine christliche Kirche und Schule mehr. Nur ein christlicher Priester ist übrig geblieben, alle übrigen sind getödtet oder konvertiert. In Charput selbst wurden 200 Familien gezwungen, den Islam anzunehmen.

In Arabkir warfen sich die Kurden und Türken bewaffnet auf die Christen und plünderten die Stadt. Nach den Konsularberichten dauerte das Plündern und Brandstiften zehn Tage, ungefähr 3700 Häuser und 500 Läden wurden ausgeleert und 4000 Armenier getödtet. An Muhamedanern kamen nach der offiziellen türkischen Statistik lediglich nach der Beendigung der Brandstiftungen stellte die Polizei Nachforschungen an, und alle Männer, die dem Massacre entronnen waren, wurden ins Gefängnis geworfen“ (Vorgesandtenbericht).

Die Rot der überlebenden Frauen und Kinder ist eine entsetzliche. Die Behörden teilten „einige Tage lang“ Brot aus, dann hörte die Hilfe auf.

Die Stadt Eghin wurde zerstört, nachdem sie 1500 Pfund Sterl. (ca. 30,000 Mark) Wösegeld bezahlt hatte. Das Verfallene wurde in dem Massacre des vorigen Monats, über das noch nähere Nachrichten fehlen, nachgeholt. In der Stadt Malatia griffen am 4. November die bewaffneten Kurden und Türken das Quartier der Christen an, die schon seit einer Panik am 29. Okt. ihre Häuser nicht verlassen hatten. 24 Stunden lang läßt der Gouverneur (Gouverneur) den Massacres und der Plünderung freien Lauf, auch dann schützte er nur die in ihre Kirche geflüchteten katholischen Armenier;

### Waisenkind.

Von Mary Widdern.

(14)

(Fortsetzung.)

„Halten Sie ein, Herr Doktor! Himmlischer Vater, das — darf nicht geschehen! Bedenken Sie doch, wie alt die Tante ist.“

Er machte eine leise, abwehrende Handbewegung: „Mein Vater ist doch älter und doch schente man sich nicht vor seinem weißen Haar. Aber weshalb jetzt weiter darüber reden. Jedes Wort ist überflüssig, wenn mir der Zufall nicht hilft! Sagen Sie mir lieber, Fräulein Hildegard“, fuhr er nach einem Seufzer fort, sagen Sie mir lieber, ob Sie sich hier schon ein wenig eingelebt? — „Ach“, setzte er leiser hinzu, „wie anders hätte sich auch für Sie alles gestaltet, wenn die Obristin, von ihrem starren Haß geleitet, nicht jenen furchterlichen Eid gesprochen! Ich habe meinem armen Mütterchen und Schwester Lida von Ihnen erzählt“, sagte er, „und nun möchten Sie gar zu gerne mit Augen sehen, besonders die Kleine, welche nicht genug erfahren kann. Aber wir dürfen Sie ja nicht einmal versuchen, uns zu besuchen, — was würde die Obristin dazu sagen? — Und dann“, eine dunkle Wolke beschattete sein Gesicht, „und dann, wie könnten wir Ihnen zumuten, in ein Haus zu treten, von dessen Schwelle jene furchterliche Verurteilung jedwede Freundschaft verjagt!“

„O, Konrad, sprich nicht so!“ Die Arme des Knaben hatten sich um die Hüften des Doktors geschlungen und seine thränenfeuchten Augen blickten beinahe flehend in das schöne crasse Mannes-

gesicht empor. Hildegard aber sah traurig zu Boden. Wie gerne hätte sie erwidert: „Und ich komme doch, Herr von Stelgen — was kümmert mich das schändliche Urteil der Welt, was die Ansichten, der Haß meiner Tante!“ Dennoch aber zögerte sie, ein Wort auszusprechen, mit dem sie den Doktor doch erfreut haben würde.

Ob Konrad ahnte, was in der Seele des jungen Mädchens vorging, ihm der Gedanke kam: Sie würde von Herzen gern Deiner Mutter, den Deinen überhaupt Teilnahme erweisen, ohne jedes Bedenken über die Schwelle des nunmehr so gemiedenen Hauses treten, wenn — sie nicht eben von der Obristin bevormundet würde, in einer gewissen Abhängigkeit von ihr lebte! Genug, die Wolken auf seiner Stirn zerstreuten sich — und nun war er es, der ihr seine Hand entgegenstreckte. „Ich will nicht als Besucher an Sie herantreten“, sagte er warm, „durch mich sollen Sie nicht Gefahr laufen, diesen Zufluchtsort zu verlieren.“

„Aber ich selbst möchte so gern Ihr Mütterchen kennen lernen“, sagte Hildegard lebhaft, „und sehne mich überhaupt danach, mit irgend einem weiblichen Wesen in Verkehr zu treten — wir Frauen haben so manches zu denken, für das eben auch nur Kenner Verständnis haben, — und da —“ ihre Figur schien höher zu werden — „und da werde ich auch dem Drang meines Herzens folgen“, sagte sie plötzlich mit aller Energie. „Die Tante“, setzte sie dann hinzu, „kummert sich ja so wenig um mich, sie fragt nicht, wohin ich gehe; wenn sie nur weiß, daß ich meine Häher nicht vernachlässige, kann ich mir volle Freiheit gestatten — ich darf ja nicht einmal

zu einer Lüge meine Zuflucht nehmen, nur verheimlichen muß ich meinen Besuch bei Ihrer Frau Mama — und das, dünkt mir, ist keine Sünde.“

„Hildegard!“ rief Konrad von Stelgen.

Wie jubelnd war es fast über seine Lippen gekommen und ein Strahl unsäglicher Freude zuckte in dem großen dunklen Auge des Mannes auf, dann aber breitete sich von neuem jener Schatten über sein Gesicht, der es schon vorhin so düster hatte erscheinen lassen. „Aber das Andere, haben Sie auch an das Andere gedacht? Fürchten Sie die Schmach nicht?“

Sie ließ ihn das böse Wort nicht aussprechen. „Still, still, Herr von Stelgen, ich bitte Sie, keine Silbe weiter! Ihr Mütterchen aber grüßen Sie mir und sagen Sie ihr, die erste freie Minute werde ich benutzen, um zu ihr zu kommen — o, wie ich mich auf diesen Besuch freue“, sagte sie lebhaft und setzte gleich darauf hinzu: „Ich wünsche nur, Konrad könnte mich begleiten — und doch wage ich nicht, ihn mitzunehmen, den Knaben darf ich nicht zum Ungehorsam verleiten; was ich selbst mir erlaube, ihm ist es nicht gestattet.“

Der Doktor hatte lange schon den kleinen Garten verlassen und die beiden jungen Verwandten das Haus der Obristin wieder aufgesucht, diesmal aber trennte sich Hildegard von dem Knaben. „Es ist Christfest heute, sagte sie lächelnd, „und ich habe noch meine kleinen Vorbereitungen zu treffen.“

(Fortsetzung folgt.)

das Massacre un dagegen wird ohn Tags lang fortge viele Frauen und 1000) armenische

In allen wurden die Döf menier umgebrach Nachricht von 17 des Vilajet, in Läden geplündert Bilajet getödeten vorhanden sind, o Rotleidenden, di barsten Glende tode preisgegeben dertauend veran wurden von euro sonen mit Leben wurden bis zum Vb. Sterl. Sind die gänzlich ausge zu erhalten. Es jem Bilajet der kerung, um von bleiben, den Sla

Blutbäder „Die Kurden for vom Lande in di Muhamedanern i morben alsdann die Soldaten, b einigten sich, u Regelei dauert b gouverneur) vor Konsul erklärte, (Vorgesandtenberich Christen das W den Konsuln als fältige Vorbereit Muhamedaner se bäude wurde füm den angegriffen. stellen, entworfen Muhamedaner in den 2000 Christe und 2448 Läden wird auf 2 M (Mart) veransch Distrikte wurde Zahl derer, wels woch: zerstört Außer den nua 1000 Christen die in der St Dörfer des S gezündet. Das Distrikte des B allein wurden

W a g a p a y e h erschlagen. In and der Nachbar und in Mosche ganzen Bilajet b gorianischen Dö rogen zwangswel armenisch-katholi kommen ausgepl obwohl in grohe Unter den Notie

Blutbäder jet Sivas durchf waffnete Kurden brennen bereit z kann von der P samen Maßregel Das Massacre i November mittag aber am 14. for hörenden Läden handel vernichtet. Am Abend des b der Höhe des M Regelei herab.

Im Umkreis alle armenische S u r u n wird ar oder, wie man b (ervern) belagert, men und in einen armenische Häuser aber 2000. Am dem Massacre, u auf den Straßen. Frauen und jung geschleppt wurde Massacres. 5075 täglichen Brotes. In S c h a b fanden vom 27. Plünderungen sta Personen, zum g sich in die armen tödet. Die Zahl gegend der Stadt wurden geplündert kerung wurde get nennen M a s i a

ganze In-  
preisgegeben.  
ner verloren.  
mer Wüdnung  
Judibium  
ude in West-  
plodierte mit  
mand verlegt.  
Opernhaus in  
eine Feuer-  
leute wurden

am 10. und 11.  
e Provo-  
ichen Ar-  
Quartier an  
Botshafter-  
ere und Sol-  
aber auch an  
Militär mit  
eine Granate  
rotantischen  
s Riffons-  
dem Massacre  
stet, während  
um nur 12  
ahl der Ber-  
n behaupten,  
Einvernehmen

Im gegen d  
Bahl der Ber-  
g. Eine Kara-  
ana nach ihrer  
wurde von  
töteten, die  
ie zu schüen,  
n 60 Dörfern  
e Kirche und  
Kirche ist übrig  
konzentriert.  
n gezwungen,

Kurden und  
d plünderten  
bauerte das  
ge, ungefähr  
ausgeleert und  
panen kamen  
schlag um.  
stellte die Po-  
änner, die  
ben ins Ge-

und Kinder  
litten „einige  
Hilfe auf.  
ont, nachdem  
ark) Wiesel  
in dem Hof-  
noch nähere  
Stadt Ma a e  
bewaffneten  
Christen an,  
ihre Häuser  
lang lässt der  
es und der  
hülte er nur  
gen Armenier;

nur verheim-  
Frau Rama  
nde.“

telten.  
ne Lippen ge-  
ende zackte in  
es auf, dann  
schatten über  
her hatte er-  
ben Sie auch  
die Schmach

ausprechen.  
te Sie, keine  
grüßen Sie  
Minute werde  
o, wie ich  
te lebhaft und  
e nur, Darab  
age ich nicht,  
h nicht zum  
mir erlaube,

keinen Gar-  
wandten das  
blesmal ab-  
en. „Es ist  
ich habe noch

das Massacre unter den gregorianischen Armeniern  
dagegen wird ohne Einschreiten der Behörden sechs  
Tage lang fortgesetzt, bis 5000 Armenier, darunter  
viele Frauen und Kinder, ermordet und alle (ca.  
1000) armenischen Häuser niedergebrannt waren.

In allen Landdistrikten des Bilajets  
wurden die Dörfer geplündert und ungezählte Ar-  
menier umgebracht. Eine uns vorliegende Liste giebt  
Nachricht von 176 zerstörten Dörfern und Städten  
des Bilajets, in denen 7542 Häuser zerstört und 512  
Läden geplündert wurden. Die Gesamtzahl der im  
Bilajet getödeten Christen wird, soweit Nachrichten  
vorhanden sind, auf 15,845 berechnet. Die Zahl der  
Notleidenden, die ohne Unterstützung dem furcht-  
barsten Elende und zum größten Teile dem Hunger-  
tode preisgegeben sind, wird nicht zu hoch mit hun-  
derttausend veranschlagt. Bis März dieses Jahres  
wurden von europäischen Hilfskomitees 60,000 Per-  
sonen mit Lebensmitteln versorgt, 220,000 Mark  
wurden bis zum März verteilt. Mindestens 100,000  
Pfd. Sterl. sind bis zum Winter erforderlich, um  
die gänzlich ausgeplünderte Bevölkerung am Leben  
zu erhalten. Es erübrigt noch zu sagen, daß in die-  
sem Bilajet der größte Teil der überlebenden Bevöl-  
kerung, um von weiteren Massacres verschont zu  
bleiben, den Islam annehmen mußte.

### Blutbäder im Bilajet Diarbekir.

„Die Kurden kommen am Morgen des 1. November  
vom Lande in die Stadt, plündern vereint mit den  
Muhamedanern den Bazar, zünden ihn an und er-  
morden alsdann die Christen aller Konfessionen,  
die Soldaten, die Baptisten und die Kurden ver-  
einigten sich, um auf die Christen zu schießen. Die  
Mengelei dauert drei Tage, obwohl der Wali (Generals-  
gouverneur) vor dem Massacre dem französischen  
Konsul erklärte, daß er für die Ruhe einstünde.“  
(Botshafterbericht.) Die Behauptung, daß die  
Christen das Massacre provoziert hätten, wurde von  
den Konsuln als falsch erwiezen, dagegen die sorg-  
fältige Vorbereitung des Massacres von Seiten der  
Muhamedaner festgestellt. Soar das Konsulatgebä-  
ude wurde fünfmal, aber erfolglos, von den Kur-  
den angegriffen. Um die Ordnung wieder herzu-  
stellen, entwarfnet der Wali die Christen und läßt die  
Muhamedaner in Waffen. In Diarbekir selbst wur-  
den 2000 Christen getödet, 1701 Häuser geplündert  
und 2448 Läden verbrannt. Der materielle Verlust  
wird auf 2 Millionen Pfd. Sterl. (40 Millionen  
Mark) veranschlagt. Alle umliegenden  
Distrikte wurden von den Kurden verwüdet, die  
Zahl derer, welche ihre Familien beizumitern und ihre  
Wohrort verließen, wird auf 30,000 geschätzt.  
Außer den hauptsächlich Ermordeten sind weitere  
1000 Christen der Stadt und 1000 Dorfbewohner,  
die in der Stadt arbeiteten, verschunden. 119  
Dörfer des Sanjak wurden geplündert und un-  
gezügnet. Dasselbe Schicksal betraf die übrigen  
Distrikte des Bilajets. Im Distrikt Severel  
allein wurden 176 Dörfer zerstört. Im Kloster  
Wagapayeh wurden dreihundert Flüchtlinge  
erschlagen. In den Distrikten Selvan, Hne  
und der Nachbarschaft sind 105 Kirchen geplündert  
und in Moscheen vermandelt, wie überhaupt im  
ganzen Bilajet die überlebende Bevölkerung der greg-  
orianischen Dörfer und auch eines griechisch-ortho-  
doxen zwangsweise konvertiert wurde; auch das große  
armenisch-katholische Dorf Telarmen wurde voll-  
kommen ausgeplündert. Die Stadt Warden,  
obwohl in großer Gefahr, blieb bis jetzt verschont.  
Unter den Notleidenden brach die Cholera aus.

### Blutbäder im Bilajet Siwas.

Im Bilajet Siwas durchzuziehen seit Anfang November be-  
waffnete Kurdenverbände das Land und sengen und  
brennen vereint mit den Muhamedanern. „Der Wali  
kann von der Pforte nicht die Autorisation zu wirk-  
samen Maßregeln erlangen.“ (Botshafterbericht.)  
Das Massacre in der Stadt Siwas begann am 12.  
November mittags und dauerte drei Stunden, ward  
aber am 14. fortgesetzt. Alle den Armeniern ge-  
hörenden Läden sind ausgeplündert und der Klein-  
handel vernichtet. Die Zahl der Opfer erreicht 2000.  
Am Abend des Massacres riefen die Ruzsuz von  
der Höhe des Minarets den Segen Allahs auf die  
Mengelei herab.

Im Umkreis von 10 km um die Stadt sind  
alle armenischen Dörfer verwüdet. — Die Stadt  
Gurun wird am 12. November von 2000 Kurden,  
oder, wie man behauptet, verkleideten Redifs (Re-  
serven) belagert, nach 4tägigem Widerstand genom-  
men und in einen Schutthaufen vermandelt. Tausend  
armenische Häuser wurden verbrannt; Zahl der Opfer  
aber 2000. „Am 28. November, also 14 Tage nach  
dem Massacre, lagen noch 1200 Leichen unbedeutend  
auf den Straßen.“ (Botshafterbericht.) Daß 150  
Frauen und junge Mädchen von den Kurden weg-  
geschleppt wurden, gehört zu dem Jubel aller  
Massacres. 5075 Personen entbehren in Gurun des  
täglichsten Brotes.

In Schabin-Kara Hissar u. Scharli  
fanden vom 27. bis 29. Oktober Massacres und  
Plünderungen statt. Am 1. November wurden 2000  
Personen, zum großen Teil Frauen und Kinder, die  
sich in die armenische Kirche geflüchtet hatten, ge-  
tödet. Die Zahl der Opfer übersteigt in der Um-  
gegend der Stadt mehr als 3000. Am 30. Dörfer  
wurden geplündert und 40—50 Prozent der Bevöl-  
kerung wurde getödet. In Städten sind weiter zu  
nennen Masfa mit 1000 Toten (alle Läden und

Geschäfte geplündert), Masfa mit 500 Toten (400  
Häuser und Läden geplündert), Beiz-Kerpuz  
2000 Toten (300 Häuser geplündert), Bileh 200  
Toten (300 Häuser und 200 Läden geplündert). Alle  
Landdistrikte des Bilajets wurden verwüdet, die  
Überlebenden en masse gezwungen, den Islam an-  
zunehmen, z. B. in Gama 655 Personen. Die  
Zahl der Notleidenden im Bilajet wird nach zuver-  
lässigen Nachrichten auf 180,000 geschätzt. Es ist  
keine Rede davon, daß von den Hilfs-Komitees die  
Not bewältigt werden kann.

Die vorhergehenden 6 Bilajets waren diejenigen,  
für die der Sultan vor dem Massacre die Durch-  
führung der Reformen mit seinem Ehrenwort ver-  
sprochen hatte. Die Massacres haben aber auch auf  
die benachbarten Bilajets von Aleppo, Adana  
und Angora übergriffen. Im Bilajet Semiat,  
gegenüber von Konstantinopel, hat schon am 3. Okt.  
ein Massacre unter der armenischen Bevölkerung von  
H. Hissar stattgefunden (50 Tote, Schaden im  
Wert von 15,000 Pfd. Sterl. [300,000 Mark]).

### 3. Klasse 130. K. S. Landes-Lotterie.

Klassennummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist  
sind mit 212 Mark gezogen worden.  
(Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 7. September 1896.

50000 Mark auf Nr. 33202.  
30000 Mark auf Nr. 79394.  
5000 Mark auf Nr. 1836 9322 14974 17236  
48348 54493 66215.  
0268 (250) 822 735 292 663 468 42 (250)  
425 9 131 (300) 721 661 125 (300) 153 144 912  
497. — 1852 855 24 (250) 948 (300) 7 (300) 653  
886 (1000) 347 810 319 158 857 618 (250) 389  
301 (500) 364 311 484 989 (1000) 600 (250). —  
2076 57 259 905 2 239 925 664 303 291 111  
630 282 382 324. — 3515 264 91 750 695 710  
346 (250) 802 (300) 493 (300) 43 148 74 5 11:  
463 109 397. — 4567 730 619 927 6 723 902  
985 80 367 539 955 735 410 (300) 116 238 109  
555.  
5274 (300) 522 805 899 832 391 61 142 753  
28 (300) 59 772 858 293 265 56 26 (500) 487  
189 150. — 6954 471 387 175 45 (300) 327 554  
836 931 358 923 344 875 (250) 462 307 86 284  
(250) 833 355 (250) 741 120 (250) 115 108. —  
7530 26 663 824 247 193 463 385 (250) 524 504  
55 153 503 423 (250) 406 405 642 377 (500) 645  
360. — 8972 859 626 284 227 75 866 329 225  
343 723 934 553 824 432 46 905. — 9079 151  
(250) 980 774 376 897 685 755 70 322 (5000)  
114 614 432 706 195 801 853.  
10762 986 905 530 137 (500) 525 347 258  
(300) 40 130 78 710 911 734 117. — 11517 966  
279 191 964 521 (250) 305 (250) 407 94 (500)  
82 306 (250) 617 656 113 372 999 388 (300). —  
12676 422 30 782 265 131 976 573 152 547 581  
953 518 284 543 403 (250) 528 391 770 638  
(300) 166 105 747 761 (250) 694. — 13423 (250)  
819 967 708 836 93 623 976 776 (250) 856 200  
124 (250) 997 (250) 738 634 160. — 14729 519  
332 204 783 20 99 791 304 281 780 821 (300)  
151 48 494 267 194 840 310 170 737 173 733  
485 877 805 529 974 (5000).  
15874 901 27 209 776 243 491 618 706 58  
151 (250) 550 579 834 916 (1000) 512. — 16878  
109 758 (300) 452 (300) 309 539 (300) 794 (300)  
905 294 987 201 401 339 236 742 880 817 495  
— 17236 (5000) 342 126 86 388 720 138 684  
516 44 977 751 929 (250) 268 (300) 535 30 836  
63 926 465 975 379 525 708 352 955 221 154  
475 354. — 18341 716 887 443 986 133 540  
(300) 971 (250) 40 (250) 292 684 703 (300) 528  
996 (250) 223 59 (300) 503 682 708 (300) 758  
299. — 19226 275 (250) 930 778 191 (250) 871  
245 91 (250) 560 (250) 793 304 151 726 539 619  
(250) 774 (250) 862 921 302 533.  
20039 203 465 67 13 199 357 926 514 (3000)  
734 381 736 (300) 669 100 141. — 21499 805  
574 (250) 592 444 44 980 714 863 (300) 696  
977 788 374 (250) 104 (300) 197 (250) 588 (300)  
35 (250) 684 364 271 965 759 827 912 336. —  
22070 137 (300) 168 429 713 62 71 977 (250)  
746 631 944 56 792 314 644 (250). — 23338 736  
95 384 378 90 668 (250) 941 127 975 393 343  
209 (250) 701 915 87 829 927 (250) 978 (300)  
658 786 451. — 24994 895 605 (300) 971 429  
(300) 687 18 938 834 329 455 (500) 355 91 891  
251 (3000) 103 696 4 944 686 524 768 (300).  
25864 996 538 932 889 295 639 216 715  
554 153 190 829 608 524. — 26497 617 763  
(250) 120 947 (250) 603 417 455 416 250 784  
552 (300) 91 316 683 444 279. — 27454 545  
665 934 992 (250) 101 771 (500) 718 138 263  
48 762 (1000) 480 (500) 589 615 795 129 106  
(3000). — 28351 313 10 498 416 122 401 783  
(300) 464 946 141 944 973 619 248 466 (300)  
277 791 (250) 221 809 131 (250) 660 573 606  
(250) 517. — 29536 (300) 832 553 (250) 614 181  
867 114 230 963 163 8 747 615.  
30480 201 (300) 654 815 969 787 649 396  
688 (500) 95 690 (500) 885 683 798 35 (500)  
482 364 579 (250) 928 178 488 176 380 (250)  
59 788. — 31663 811 815 17 880 (300) 537 (250)  
97 519 68 45 795 58 85 (250) 198 9 240. —  
32133 (250) 496 275 180 637 865 (300) 62 365  
(250) 737 934 181 959 (300) 601 123 404 27  
173 91 387 (500). — 33243 (250) 881 2 231 226

17 851 654 248 527 533 336 727 908 (50000)  
292 375 732 (300) 398 892. — 34971 (500) 782  
818 91 249 137 438 600 3 53 447 535 124 77  
494 93.  
35056 845 43 556 715 946 (250) 281 614  
769 (250) 195 561 (250) 270 (250) 119 993 857  
603 (250) 942 521 453 (250) 417 153 (250) 611  
(250). — 36850 886 (250) 50 524 155 994 517  
79 377 879 745 894 967. — 37000 71 730 (300)  
752 843 521 327 473 (250) 391 445 (300) 31  
(250) 248 321 215 (250) 311 757 435 (250) 165  
494. — 38821 290 853 (250) 329 420 (250) 427  
778 225 957 993 21 162 415 155 933 504 (250)  
452 911 797 272 217. — 39364 343 (300) 479  
815 241 379 965 195 512 363 643 704 395 211  
454 171.  
40992 38 941 273 (250) 824 (300) 574 398  
380 (250) 926 641 8 444 364 569 130 721 (250)  
764 42 34 656 942 999. — 41935 (300) 441 244  
510 292 215 97 830 727 796 975 240 536 243  
(250) 787 450 (250) 883 431 929 963 772 602.  
— 42028 251 16 321 957 293 879 145 53 420  
(300) 586 281 815 854 804 581 844 499 268  
(500) 798 469 810. — 43582 104 701 277 200  
257 349 413 132 37 735 634 626 909 116 636  
916 167 (300). — 44189 474 228 (300) 544 373  
15 839 491 169 872 734 83 415 402 977 (250)  
292 822 (250) 177 592 638 (250).  
45999 (250) 380 11 465 834 598 851 626  
777 (250) 735 932 75 687 871 347 (250) 49. —  
46528 (300) 196 470 403 587 (250) 112 335 213  
783 (300) 257 865 55 662 272 639 (300) 713 279  
560 658 (250) 374 791 900 321 911 271 538 988 (500)  
436 (1000) 6 (250) 877 983 16 376. — 47645 93 151  
812 691 589 905 748 978 200 (250) 39 629 990  
903 (500) 799 (250) 112 242. — 48607 444 839  
365 727 929 951 831 666 557 487 3 713 348  
(5000) 819 332 786 120 6 195 142 276 230 250  
993 (250) 114 941 138 439 (250) 139 (300). —  
49176 314 192 716 541 88 660 420 6 572 (300)  
152 582 699 577 60 706 (250) 605 631 92 458  
(250) 130 (300) 207 (250) 136 301 388 (250).  
50970 699 (1000) 372 322 (250) 65 346 117  
487 932 572 529 (250) 596 458 113 (250) 249  
720 (250) 564 (250) 141 (250) 834 656 345 708.  
— 51187 247 545 85 504 284 69 906 257 813  
17 402 816 139 621 174 (250) 368. — 52056  
835 624 790 529 575 (500) 708 361 844 994  
(500) 181 47 618 (250) 280 599 (250) 509 220.  
— 53364 462 467 355 901 624 283 545 139 528  
496 161 867 197 963 514 960 712 96 546 823  
270 725 527 518 751. — 54697 5 (1000) 768  
911 804 214 548 918 425 495 614 961 982 493  
(5000) 945 (250).  
55395 913 739 423 110 906 170 33 (250)  
623 313 914 519 152 845 64 925 361 872 427  
450 (250) 248 823 362 665 (300) 838 306 813  
250. — 56743 367 (250) 855 333 120 (500) 898  
173 781 331 147 644 587 1 553 (250) 628 923  
846 522 (300) 845 602 201 86 465 914 983 (250)  
537 475 764 152 345 137 (300) 331 359 79  
(1000). — 57371 444 697 984 750 (300) 550  
(250) 496 729 384 655 820 144 394 (300) 66 314  
142 381 252. — 58220 448 269 (3000) 453 638  
535 616 125 (250) 347 170 545 961 851 (250)  
660 102 330 172. — 59389 454 305 97 589 (250)  
762 576 396 92 955 990 243 543 198 (250) 796  
(500) 178 285 530 456 443 635 799 556.  
60443 414 229 917 442 413 886 702 502  
(250) 707 936 813 226 905 48 (250) 117 (250)  
357 228 273 (250) 41 153. — 61618 280 944  
(250) 423 525 (1000) 79 917 956 (1000) 113 240  
742 844 714 825 798 435 890 103 722 842. —  
62171 664 585 331 851 177 840 (1000) 612 243  
(250) 182 772 491 473 388 594 463 865 363 464  
306 58 973 644 200 (250) 311 979 336. — 63971  
(300) 475 619 134 106 446 441 333 (250) 750  
79 (250) 397 919 54 761 124 571. — 64293 400  
353 (250) 656 (1000) 194 936 646 892 (300) 993  
897 878 982 882 188 723 31 429 969 920 465 (250).  
65237 (250) 130 688 76 686 889 48 608 867  
410 170 202 197 (250) 946 695 56 (250) 107 30  
718 (250) 510 737 312 730 373. — 66728 (250)  
325 (250) 215 (5000) 507 652 (300) 153 834 668  
6 990 205 988 680 108 377 (1000) 367 327 (300)  
269 913 700. — 67735 (250) 256 855 (250) 39  
509 91 139 141 241 888 741 25 392 711 993  
778 446 158 (250) 172. — 68752 562 777 19  
935 160 913 (500) 124 994 (1000) 35 58 642 217  
199 551 430 254. — 69527 747 456 809 452  
416 (250) 224 684 (3000) 597 849 132 623 287  
364 268 846.  
70880 290 (250) 233 687 588 472 627 268  
531 252 654 328 323 (400) 676 (1000) 597 723  
554. — 71863 (300) 809 440 686 (1000) 71 847  
551 537 508 (250) 403 552 414 (250) 856 164 908  
244 173 373 837 499. — 72710 (250) 554 957  
220 (250) 359 985 155 (300) 806 121 119 430  
608 (300) 89 793 920 336 (250). — 73635 650  
625 745 973 (250) 639 (500) 299 777 327 932  
664 521 99 161 34. — 74260 (250) 452 548 466  
112 905 150 467 849 (1000) 275 290 173 871  
664 974 615 873 887.  
75501 (250) 511 196 373 984 536 (250) 782  
932 258 426 252 425 820 752 193 (250) 492 587.  
— 76834 268 34 641 247 637 (250) 518 7 613 822  
482 97 (300) 916 458 845 444 416 558 154 788  
612. — 77267 727 447 113 620 584 376 153 967

368 (1000) 694 283 358 155 (250) 93 106. —	(300) 552 (250) 515 819 969 589 770 523
78761 269 342 30 194 382 383 789 (250) 539 654	790 232 402 (250) 820. — 89542 185 222
657 651 948 583 961 62 949 647 736 677 (300)	212 (300) 374 891 (250) 599 907 (300) 830 390
283 6 186 85 409 846 196 234 182 656 174 (250)	734 662 485 521 877 (250) 309 942 (500) 326
438 93. — 79247 288 655 (500) 195 467 366 619	811 (250) 876 888 (250) 791 839 629 923 340
184 699 (250) 594 (30000) 910 982 554 694 870	87 555 703 796 134 239.
666 50 563.	90395 68 740 451 942 657 288 347 802 336 393
80111 703 (250) 157 954 271 839 901 210	950. — 91753 22 470 (500) 544 288 655 76 385
789 289 64 509 782 203 229 (250) 527 260 (250)	(250) 189 (250) 524 690 473 448 207 829 703
182. — 81181 744 594 376 737 243 993 229	766 611 934 360 628 938. — 92052 813 168 671
898 531 971 472 596 766 892 (300) 551 671 499	672 382 174 976 56 305 607 183 352 912 177
(250) 821 (3000) 784 784 868. — 82264 486	850 (500) 836 522. — 93313 441 147 194 517
442 589 40 120 79 376 862 729 656 (300) 219	457 294 966 957 637 43 93 178 486 956 216.
626. — 83145 990 119 479 537 (250) 644 572	94842 581 920 43 895 (300) 397 245 514 164
864 959 (250) 843 846 (250) 406 623 427 (250)	479 (250) 835 635 998 207.
295 49 775 (300) 113 183 103 47 269 500. —	95416 946 285 157 458 (250) 393 155 162 716
84190 449 780 682 694 (500) 883 143 903 977	196 (250) 873 (250) 751 662 851 79 850 468 433 97
947 52 (250) 318 678 396 729 708 581 225 120	194 438 (300). — 96498 733 404 114 595 854
(300) 452 (300) 980 (250) 115 412 884 129 714	(250) 944 (250) 669 76 312 13 668 378 816 648
544 505 13 287.	643 436 942 (250). — 97311 853 532 93 304
85559 684 791 866 530 970 833 (300) 508	810 721 (250) 95 103 53 (250) 129 844 323 508
887 (250) 654 374 31 566 984 442 (300) 969	997 208 (300). — 98569 387 (250) 302 934 995
5 915. — 86307 527 172 843 782 650 101 496	(300) 931 994 563 439 572 826 796 702 (100)
672 892 520 (500) 217 486 363 884 41 133 716	420 154 (250) 943 412 428 (250) 937 777 452
622 91 374. — 87877 446 (3000) 6 745 136 585	847 342 110 398 78. — 99201 65 697 216 157
264 84 781 645 810 279 122 725 720 (300) 463	260 000 637 337 144 821 366 600 909 704 252
31 234 796. — 88018 559 836 93 64 97 39 369	988 (250) 981 281 801.

**Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, den 7. Sept. 1896.**  
 Auftrieb: 379 Rinder, 769 Land Schweine, 63 Kälber, 552 Hammel. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarkte standen heute 140 Rinder, 174 Land Schweine und 202 Hammel mehr, dagegen nur 9 Kälber weniger zum Verkauf. Das Geschäft war in Rindern langsam, in den übrigen Viehgattungen mittelmäßig. — Preise: Rinder: I. Qual. 59—62 M., II. Terr. bis 64 M., II Qual. 52—58 M., III. Qual. 44 bis 50 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Land Schweine: 52—58 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara pro Stück. Kälber: 52—57 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 30—33 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

**Goldförmner.**  
 Tapfer ist der Löwenfänger,  
 Tapfer ist der Wolfbezwinger,  
 Tapf'rer, der sich selbst bezwang. Herder.

**Familiennachrichten.**  
 Geboren: Hr. Lehrer Wegold in Leipzig ein M.  
 Getraut: Herr Heinrich Ballmann mit Frä. Elisabeth Wredt in Leipzig.  
 Gestorben: Frau Auguste Wendel in Stühlgren.

**Witterungsprognose für den 9. Septbr.**  
 (Aufgeschaltete Prognose n. d. Vampropheten Wettertelegraph.)  
 Wenig verändert.

**! Verlangen Sie !**

1. unseren neu illustrierten Pracht-Katalog, wenn Sie ganze Aussteuern brauchen.  
 2. Photographien in 1/10 Grösse für einzelne Zimmer und Stücke, wenn Sie schriftlich bestellen wollen.  
 3. Preis-Anschläge für Wohnungs-Einrichtungen, wenn Sie Plan von der Wohnung geben können.  
 4. Muster von Tapeten und Dekorationen — 8 Karten in verschiedenen Preislagen.  
 5. Linoleum-Muster, Teppich-Abbildungen, Möbel-Bezüge in Plüsch, Seide, Wolle, Gobelin etc.

**Rother & Kuntze, Möbelfabrik.**  
 Chemnitz.

Stete Ausstellung von 60 compl. Zimmer-Einrichtungen in Cojen. Ganz ausserordentlich grosse Auswahl  
**Billigste Preise. — Franko-Lieferung.**  
 Prima-Referenzen.

**Heute Mittwoch**  
**Schweinschlachten**  
 bei Hermann Aurich, Callenberg.

**Neues Sauerkraut**  
 von bekannter Güte empfiehlt  
**S. Otto.**

**Eine Stube**  
 mit Stubenkammer sofort gesucht.  
 Zu erfahren bei  
**Oswald Richter, hinterm Rathaus.**

**Eine Oberstube**  
 ist zu vermieten in  
 Callenberg, Seminarstraße Nr. 15.  
 Auskunft darüber in der Wohnung.

**Gasthof zu Hohndorf.**  
 Donnerstag, den 10. September

**Brauer's**  
 humoristische  
 Rosswainer-Sänger  
 Original-Maldbenhaber  
 gegr. 1854

**Aufang 1/2 8 Uhr.**  
 Sperrstutz 75 Pfg. Saal 30 Pfg. Programm 10 Pfg.  
 Im Vorverkauf Sperrstutz 60 Pfg. und Saal 40 Pfg.  
 Ergebenst ladet ein  
**Curt Kalich.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem geehrten Publikum von Callenberg-Lichtenstein und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich unter hütigem Tage in Callenberg, Gartensteinerstraße, vis-à-vis von Herrn Paul Schulze, eine

**Stellmacherei**  
 eröffne. Ich werde bemüht sein, eine mich beehrende Kundschaft nur mit guter Arbeit prompt und reell zu bedienen und bitte um gütige Unterstüßung meines Unternehmens.  
 Callenberg, am 7. Sept. 1896. Hochachtungsvoll  
**Otto Schimmang, Stellmacher.**



**Eine Erker- und eine Stiebelstube**  
 sind zu vermieten und am 1. Okt. zu beziehen bei  
**Bruno Schubert, Hohndorf.**

**1 Piquédeckenstuhl**  
 ist bei dauernder Lohnarbeit sofort zu vergeben. Auskunft erteilt  
**Friedrich Weher,**  
 untere Bachgasse 349 K.

Als jehziger Besitzer des früher Webendorfer'schen Gutes mit großer Gärtnerei zu Bernsdorf b. L. beabsichtige ich  
**Mittwoch, den 9. Sept. von 9 Uhr vorm. ab**  
**alle zur Gärtnerei gehörigen Utensilien,**  
 darunter ca. 300 Stück Blumenstöcke, edlere Sorten, öffentlich im Rögold'schen Gasthose daselbst gegen Barzahlung zu versteigern.  
**H. Flähmig.**

**Das Milch- und Produkten-Geschäft**  
 der Mühle zu Müsdorf v. E. Grimman Lichtenstein, Badergasse, empfiehlt:  
 Sahne, frisch gemolkene Milch, abgefahnte Milch, sowie frische Eier und Butter, Prima Weizenmehle 00 und 0, Roggenmehle 0, I und II, Futtermehle, Gerstenschrot, Maischrot, Roggenkeir, Weizenkeir, Mais, Gerste, Weizen, Hafer, Erbsen, geschält, Linfen, Wicken  
 in guten und frischen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

**Hoch. neues Magdeburger Sauerkraut**  
 in bekannter Güte empfiehlt  
**Julius Kähler.**

**Brennspiritus,**  
 hochgradig und infolge dessen viel Hitze entwickelnd, à Liter 30 Pf., empfiehlt  
**Julius Kähler.**

**Haus - Verkauf.**  
 Veränderungs halber ist mein in Lichtenstein an der Hauptstraße gelegenes Eckhaus mit grossem Laden, Garten, Wasserleitung und Gas, für jedes Geschäft passend, sofort preiswert zu verkaufen. Respektanten wollen sich direkt an  
**Emil Müller, an der Brücke 210,** wenden.

**1 Schuhmachergehilfe**  
 wird gesucht bei  
**H. Seidel, Röblitz.**

**Gurken und Radieschen,**  
 frisch aus dem Frühbeet, empfiehlt  
**Martin Zscherp,**  
 Lichtenstein, am Markt  
 und Gärtnerei Güterbahnhofstr.

**Dankfagung.**  
 Herrn Dr. med. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt, München, Bavaria-Ring 20.  
 Für den so reichen und guten Erfolg, welchen Ihr Mittel gegen Bleichsucht bei mir hatte, fühle ich mich veranlaßt, Ihnen mit diesem meinen herzlichsten Dank ausgeben zu lassen.  
 Freundlichst grüßend, zeichnet  
**Emilie Schüle.**  
 Blaubeuren, den 3. Aug. 1896.

**Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten und Vaters, **Carl Heinrich Hochmuth,** sagen allen Freunden von nah und fern, allen Nachbarn und Bekannten für den reichen Blumen schmuck und die Beteiligung beim Begräbnis, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Oberpfarrer Seidel und die bereitwillige Aufopferung des Hr. Dr. Esberger den innigsten Dank.  
 Lichtenstein, den 8. Septbr. 1896.  
 Die trauernde Witwe  
 nebst Kindern  
 und übrigen Hinterlassenen.

**W**

**Geschäfts**

**Nr. 21**

Dieses Blatt enthält Bestellungen

**Im Bild**

**Zusam**

unter den gen

— St  
 kurzverfahren  
 geschäftshab  
 Callenberg ist  
 melbeten Fort  
 ber 1896, von  
 Amtgerichte h

— In  
 mögen des v  
 händlers Joh  
 nahme der S  
 hebung von E  
 nis der bei de  
 berungen und  
 über die nich  
 Schlußtermin  
 11 Uhr vor d  
 bestimmt.

— Heu  
 hier wohlbelan  
 ger (Muldent  
 bei Herrn R  
 Anserat.) Ihre  
 Vorträge habe  
 sind hinfällig  
 sich bereiten  
 Brüdern wand  
 — St.

Feuerwehr hie  
 sien 14 Tage  
 Feuerfignal m  
 treffendem Kor  
 deselben sofort  
 zu begeben, v  
 dem Brandobj  
 — An der  
 sich kürzlich me  
 ten Boote. D  
 ein jehnjährige  
 fiel. Ein vor  
 schlossen dem  
 und brachte da  
 Das Kind, ob  
 Minuten dem  
 retter sein We  
 in seiner vollst  
 Schrittes von d

— Jagd  
 anstaltet Ihre  
 sein für die R  
 fest. Daselbe  
 Dienstag hatt  
 freudiger Beif  
 sem Jahre belo  
 weilt. Unter  
 Schloßhof ein  
 Auf Einladung  
 dann leuchtend  
 Platz, um sich  
 thun. Racher  
 Topf schlagen,  
 den mit schön  
 bewegte sich in